



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Dezernat 13 - Betriebswirtschaft

**AUSWERTUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE VON
LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN IM
BENACHTEILIGTEN GEBIET IN SACHSEN-ANHALT
Wirtschaftsjahr 2005/06**

Dr. habil. R. Richter, Dr. M. Sievers

Bernburg, den 28.09.2007

Gliederung

	Seite
1. Untersuchungsanlass	1
2. Datenbasis	1
3. Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2005/06	2
3.1 Produktionsfaktoren	2
3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen	4
3.3 Wirtschaftlicher Erfolg	5
3.4 Stabilität und Liquidität	6
4. Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg	7
5. Vergleich der Betriebe hinsichtlich Betriebs- form und Gebietszugehörigkeit	9
5.1 Vergleich der Ackerbaubetriebe nach Gebiets- zugehörigkeit	9
5.2 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebiets- zugehörigkeit	10
5.3 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszuge- hörigkeit	12
6. Zusammenfassung und Ergebnisse	15
Anhang	16

1. Untersuchungsanlass

Gemäß Erlass vom 18.06.2003 (AZ 71.3-6000) in Verbindung mit den Erlassen vom 22.10. und 05.12.2003 (AZ 71.3-6000) wertet das Dezernat 13 der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) die Wirtschaftsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe aus, die auflagenbuchführungspflichtig sind und deren Betriebssitz sich im benachteiligten Gebiet befindet.

Die ausgewerteten und aufbereiteten Daten entstammen den bei den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF) vorliegenden maschinenlesbaren Jahresabschlüsse der genannten Betriebe.

2. Datenbasis

Die ÄLFF übergaben der LLFG termingemäß zum 30. Mai 2007 Jahresabschlüsse von 227 auflagenbuchführungspflichtigen Betrieben, davon konnten 217 Betriebe nach Überprüfung der Datenqualität berücksichtigt werden. Die Anzahl von Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) sich vollständig im benachteiligten Gebiet befindet, liegt bei 41, zusätzlich sind noch 80 Betriebe zu berücksichtigen, deren landwirtschaftliche Nutzfläche nur teilweise im benachteiligten Gebiet befindet.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Daten werden – wie bereits im analogen Bericht des Vorjahres vom 30.09.2006 praktiziert - als Vergleichsbasis die Betriebe der Auflagenbuchführung und der Betriebsstatistik gemeinsam analysiert. Damit stehen insgesamt 506 Betriebe zur Auswertung zur Verfügung. Insgesamt wurden berücksichtigt:

- 52 Betriebe, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegen (Code 3)
- 306 Betriebe, deren LF vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes liegt (Code 0)
- 148 Betriebe, deren LF teilweise im benachteiligten Gebiet liegt (Codes 1 und 2)¹⁾

In diesem Bericht werden die **wirtschaftlichen Ergebnisse der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet (Code 3) ausgewertet. Die Auswertung wird nach der Betriebsform differenziert und darüber hinaus der Vergleichsgruppe (Code 0) gegenübergestellt**, damit eine größere Trennschärfe der Auswertung erreicht wird.

Es erfolgt außerdem eine Differenzierung der Betriebe hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges, soweit die Datenbasis eine statistisch zuverlässige Analyse zulässt. Wegen unzureichender Basis muss – wie in den Vorjahren auch - auf eine Untergliederung nach Rechtsformen verzichtet werden. Die ausgewerteten Kennzahlen sind deshalb weitgehend Rechtsformen neutral gewählt.

1) Ökologisch wirtschaftende Betriebe sind in keiner Gruppe enthalten, da deren Wirtschaftsergebnisse in einem gesonderten Bericht dargestellt werden. Gemeinsam mit den Landesforschungseinrichtungen für Landwirtschaft der fünf neuen Bundesländer werden auch die Wirtschaftsergebnisse Schafhaltender und der Veredlungsbetriebe ausgewertet und in einem gemeinsamen Bericht zusammengestellt.

Darüber hinaus wurden in diesem Bericht folgende Betriebe ausgeschlossen:

- Nebenerwerbsbetriebe
- Betriebe mit einem negativen Eigenkapital (7 Betriebe im benachteiligten Gebiet ~ 10 v.H.)
- Betriebsart Garten-, Obst- und Weinbau

3. Auswertung der Jahresabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2005/06

Das Wirtschaftsjahr 2004/05 mit dem Erntejahr 2004 – für diesen Bericht in wesentlichen Teilen als Vergleichszeitraum gewählt – war für die Naturalerträge der pflanzlichen Erzeugung geradezu optimal. Zusammen mit der Ernte 2001 brachte das Jahr 2004 die bisher höchsten Flächenerträge. Insbesondere auf den – gemessen an der Ackerzahl - schwächeren Standorten wurden Rekordernten erzielt.

Das Wirtschaftsjahr 2005/06 mit der Ernte 2005 war gegenüber dem Vorjahr als „durchwachsen“ zu bezeichnen. Durch einige Hitzetage als typische Vorsommertrockenheit – besonders im Mitteldeutschen Trockengebiet während der Kornfüllungsphase im Juni 2005 wurden die Getreideerträge gedrückt und das Niveau der Erträge entsprach dem 5-Jahresdurchschnitt. In Verbindung mit Erzeugererlösen auch für die wichtigsten Erzeugnisse der Tierproduktion (Milchpreis, Preise für Schweine und Ferkel), die nur unwesentlich von den Erlösen des Vorjahres abwichen, wurde im Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt ein **betrieblicher Erlös je Flächeneinheit erzielt, der gegenüber dem Vorjahr um ca. 100 €/ha zurückging**^{2) 3)}.

3.1 Produktionsfaktoren

Mit der Analyse der Produktionsfaktoren erfolgt die Einordnung der untersuchten Betriebe hinsichtlich ihrer Produktionskapazitäten. Der Tabelle 1 sind die entsprechenden Daten zu entnehmen.

2) Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse landwirtschaftlicher Unternehmen Wirtschaftsjahr 2005/06. Bernburg 2007, S. 5.

3) In diesem Bericht findet das Vorjahr (Wirtschaftsjahr 2004/05) als Vergleichszeitraum Verwendung. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung der Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben im benachteiligten Gebiet in Sachsen-Anhalt, Wirtschaftsjahr 2004/2005. Bernburg 2006.

Tab. 1: Faktorausstattung der Gesamtzahl der Betriebe der Analyse- und Vergleichsgruppe
Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	52	306
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha LF/ Betrieb	649	472
Anteil der Ackerfläche an der LF	v.H.	75	92
Anteil der Pachtflächen an der LF	v.H.	90	85
Verfügbare Arbeitskräfte (AK)	AK/Betrieb	9,6	6,5
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha	1,48	1,39
Viehbesatz	VE/100 ha	66,8	36,0
- dar. Rinder insgesamt	VE/100 ha	37,3	22,2
Bilanzvermögen	€/ha LF	2.572	2.985
- dar. Tiervermögen	€/ha LF	321	195
- dar. Anlagevermögen ohne Tiere	€/ha LF	1.492	1.982
Eigenkapital	€/ha LF	1.379	1.753

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe verfügen gegenüber der Vergleichsgruppe über fast 40 v.H. mehr Fläche, aber einem geringeren Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF): auflagenbuchführungspflichtig: 75 v.H., Vergleichsgruppe: 92 v.H., während der Anteil der Pachtflächen mit 90 v.H. (vgl. Tab.1) bzw. 85 v.H. eine weitaus geringe Differenzierung aufweist.

Der Arbeitskräftebesatz liegt bei den Betrieben im benachteiligten Gebiet gegenüber der Vergleichsgruppe lediglich um 6 v.H. höher. Der Viehbesatz im benachteiligten Gebiet ist fast 90 v.H. höher, wobei der Besatz an Rindern ca. 70 v.H. größer ist. Daraus ist zu folgern, dass die untersuchten Betriebe im benachteiligten Gebiet neben dem höheren Rinderbesatz noch einen leicht höheren Anteil des Tierbesatzes in weiteren Verfahren der Tierproduktion gegenüber der Vergleichsgruppe haben.

Diese Schlussfolgerung wird durch die Analyse des Bilanz- und Tiervermögens je Flächeneinheit getragen: Während das Bilanzvermögen der auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe um 14 v.H. unter der Vergleichsgruppe liegt, ist das Tiervermögen mehr als 70 v.H. höher. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass das Anlagevermögen ohne Tiere der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe um etwa 500 €/ha bzw. 25 v.H. niedriger liegt.

Das Eigenkapital der Vergleichsgruppe beträgt 1.753 €/ha und übersteigt um mehr als 20 v.H. die entsprechende Kennziffer der zu untersuchenden Betriebe.

Festzuhalten ist darüber hinaus, dass in der zu untersuchenden Gruppe das Anlagevermögen ohne Tiere ca. 58 v.H. des Bilanzvermögens ausmacht und das Eigenkapital gut 54 v.H.

des Bilanzvermögens erreicht. Die Anlagendeckung (hier nicht ausgewiesen) liegt bei 80 v.H. Die Vergleichsgruppe erreicht eine Anlagendeckung von knapp über 85 v.H.

Diese strukturbezogenen Daten haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert. Daraus ist zu schließen, dass deutliche Änderungen in der Produktionsstruktur sich kaum im Jahresvergleich zeigen. Auffällig ist jedoch die Erhöhung des Bilanzvermögens gegenüber dem Vorjahr, die in beiden Gruppen rund 300 €/ha beträgt. Diese Erhöhung schlägt sich vorrangig in einem gestiegenen Eigenkapital nieder (+ 230 €/ha in benachteiligten Gebiet; + 270 €/ha im nichtbenachteiligten Gebiet). Diese Entwicklung wird vermutlich noch durch das wirtschaftlich gute Wirtschaftsjahr 2004/05 gestützt, weil den Betrieben mehr Mittel zur Kapitalbildung zur Verfügung standen.

3.2 Ertrags- und Aufwandskennzahlen

In der Tabelle 2 werden wichtige Aufwands- und Ertragskennziffern der beiden in Tabelle 1 genannten Gruppen in Sachsen-Anhalt verglichen.

Tab. 2: Ausgewählte Kennziffern des Aufwandes und Ertrages, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	52	306
Betriebliche Erträge insgesamt	€/ha LF	1.603	1.640
- dar. Umsatzerlöse pflanzliche Erzeugung	€/ha LF	232	628
- dar. Umsatzerlöse tierische Erzeugung	€/ha LF	851	468
- dar. Zulagen / Zuschüsse	€/ha LF	396	352
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	37	0
Getreideertrag (ohne Körnermais) insgesamt	dt/ha	49,3	65,2
Betriebliche Aufwendungen insgesamt	€/ha LF	1.486	1.461
- dar. Materialaufwand	€/ha LF	643	650
- dar. Aufwand für die tierische Erzeugung	€/ha LF	394	193
- dar. Personalaufwand	€/ha LF	307	263
- dar. Abschreibungen	€/ha LF	144	152
- dar. Zinsaufwand	€/ha LF	40	42

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die betrieblichen Erträge der Betriebe in den benachteiligten Gebieten setzen sich zu 15 v.H. aus Umsatzerlösen der pflanzlichen Erzeugung, zu 54 v.H. der tierischen Erzeugung und 24 v.H. aus Zulagen / Zuschüsse zusammen. In der Vergleichsgruppe lauten die entsprechenden Anteile: 38 v.H., 29 v.H. bzw. 21 v.H. Diese Darstellung macht deutlich, dass – wie auch in den Vorjahren ⁴⁾ - die auflagenbuchführungspflichtigen Betriebe im benachteiligten Gebiet

einerseits stärker in der Tierproduktion engagiert sind. Andererseits sind sie durch den höheren Anteil der Erträge aus Zulagen/Zuschüsse in einem höheren Umfang von agrarpolitischen Entscheidungen sowohl bei der Betriebsprämie als auch bei Zulagen bspw. für bestimmte Agrarumweltmaßnahmen abhängig.

Einen weiteren Nachweis für die in den aufgabenbuchführungspflichtigen Betrieben stärkere Konzentration auf die Tierproduktion liefern auch die Aufwandsdaten: Bei einem nahezu gleichen Gesamtaufwand/ha in den beiden Gruppen liegt im benachteiligten Gebiet der Aufwand für die Tierproduktion um mehr als 200 €/ha höher. Er ist damit doppelt so hoch wie in der Vergleichsgruppe und liegt in dieser Betriebsgruppe für die Tierproduktion bei 27 v.H., während die Vergleichsgruppe lediglich 13 v.H. erreicht. Damit wird der in Tabelle 1 ausgewiesene höhere Anteil des absoluten Grünlandes, das fast ausschließlich durch Tierhaltung genutzt werden kann, im benachteiligten Gebiet (25 v.H.) gegenüber der Vergleichsgruppe (8 v.H.) anhand der Aufwandskennziffern bestätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr wird schon an dieser Stelle deutlich, dass der wirtschaftliche Erfolg im Wirtschaftsjahr 2005/06 in beiden Gruppen schlechter ausfallen muss. Während die betrieblichen Erträge im benachteiligten Gebiet im Vergleich zum Vorjahr um 80 €/ha bzw. im nichtbenachteiligten Gebiet um 50 €/ha stiegen, erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um 140 €/ha (benachteiligtes Gebiet) bzw. 130 €/ha (nichtbenachteiligtes Gebiet). Vornehmlich die um ca. 100 €/ha in beiden Gruppen gestiegenen Materialaufwendungen sind für diese Entwicklung verantwortlich.

3.3 Wirtschaftlicher Erfolg

In der Tabelle 3 sind die sich in Verbindung von Faktorausstattung und betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebenden Kennziffern für den wirtschaftlichen Erfolg der in Tabelle 1 genannten Gruppen dargestellt.

Einen Hinweis auf die geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Betrieben, die im benachteiligten Gebiet ansässig sind, geben die in Tabelle 3 ausgewählten Erfolgsziffern. Das ordentliche Ergebnis mit 123 €/ha liegt um 76 €/ha unter dem der Vergleichsgruppe (Vorjahr 150 €/ha)⁵⁾. Damit werden lediglich 62 v.H. des vergleichbaren wirtschaftlichen Erfolges erreicht. Unterstützt wird diese Feststellung durch die Werte für den Gewinn bzw. Jahresüberschuss, der mit 48.800 €/Betrieb im benachteiligten Gebiet nur 80 v.H. der Vergleichsgruppe erreicht.

4) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 4.

5) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 4.

Tab. 3: Ausgewählte Erfolgskennziffern, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	52	306
Ordentliches Ergebnis	€/ha	61	108
Gewinn bzw. Jahresüberschuss	€/ Betrieb	48.816	60.992
Unternehmergeinn	€/ha	-26	-41
Nettorentabilität	v.H.	70,1	72,0
Gesamtkapitalrentabilität	v.H.	1,97	2,07

Quelle: Eigene Berechnungen.

An dieser Stelle ist jedoch auf die Wirkung der Ausgleichszulage hinzuweisen. Durch die Gewährung dieser Zulage in Höhe von 37 €/ha (vgl. Anhang 2) fällt der negative Unternehmergeinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet niedriger als in der Vergleichsgruppe aus.

Detaillierter wird auf die wirtschaftlichen Kennziffern im Zusammenhang mit der Auswertung der Ergebnisse nach Erfolgsgruppen eingegangen (vgl. Abschnitt 4). Dem Anhang 1 sind darüber hinaus weitere Erfolgskennziffern zu entnehmen.

3.4 Stabilität und Liquidität

In diesem Abschnitt werden die Erfolgskennziffern auf ihre Wirkung in Bezug auf die Stabilität und Liquidität der Betriebe analysiert. Tabelle 4 liefert die wichtigsten Kennziffern. Im Anhang 1 sind weitere Kennziffern aufgeführt.

Ein positiver Cash Flow I und Cash Flow III im Durchschnitt der Betriebe im nicht benachteiligten Gebiet ist als günstig zu beurteilen. Im benachteiligten Gebiet mit einem negativen Cash Flow III (- 35 €/ha) war das Wirtschaftsergebnis zu niedrig, um sowohl die Entnahmen vornehmlich für die private Lebenshaltung als auch die Tilgung aufgenommener Kredite vollständig aus der Innenfinanzierungskraft abdecken zu können.

Die Finanzierungskraft der Unternehmen im benachteiligten Gebiet im Betrachtungszeitraum reichte damit auch nicht, um genügend liquide Mittel für Ersatz- und Neuinvestitionen bereitzustellen. Entscheidend für die Stabilität ist die langfristige Entwicklung. Im Jahr 2003 betrug der Cash Flow III der Betriebe im benachteiligten Gebiet -40 €/ha, im Vorjahr + 11 €/ha⁶⁾, aktuell – 35 €/ha. In einer Addition der drei betrachteten Wirtschaftsjahre, die zwar nicht voll-

6) Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 8.

ständig identische Gruppen betrifft und deshalb nur eingeschränkten Aussagewert hat, würde sich ein negativer Cash Flow III in Höhe von – 64 €/ha bzw. durchschnittlich von – 22 €/ha ergeben.

Tab. 4: Ausgewählte Kennziffern der Stabilität und der Liquidität, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Durchschnittswerte aller vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe	Durchschnittswerte aller nicht mit LF im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden Betriebe der Betriebsstatistik (Vergleichsgruppe)
Betriebe	Anzahl	52	306
Cash Flow I	€/ha LF	198	264
Cash Flow III	€/ha LF	- 35	42

Quelle: Eigene Berechnungen.

Zur Prüfung des langfristigen wirtschaftlichen Überlebens der Betriebe im benachteiligten Gebiet wird diese Untersuchung kontinuierlich fortgeführt. Vor einer abschließenden Bewertung der Daten zur Stabilität/Liquidität muss deshalb abgewartet werden, inwieweit fremdfinanzierte Investitionen über steigende Gewinne (bzw. Cash Flow I) den Betrieben in der Zukunft mehr Finanzmittel zur Verfügung stellen. Allerdings kann an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass sich bei einem Fortfall der Ausgleichszulage (2005/06 = 37 €/ha) (vgl. Tabelle 2) das wirtschaftliche Ergebnis der Betriebe im benachteiligten Gebiet um diesem Betrag vermindert.

4 Gruppierung der Betriebe nach dem wirtschaftlichen Erfolg

Im folgenden Abschnitt werden die Betriebe des benachteiligten Gebietes nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg unterteilt (vgl. Tabelle 5). Kriterium dieser Unterteilung ist die Größe „Nettorentabilität“. In der Gruppe „E“ (erfolgreich) sind die jeweils 25 % Betriebe mit der höchsten Nettorentabilität ausgewertet, in der Gruppe „W“ (weniger erfolgreich) die 25 v.H. Betriebe mit der niedrigsten Nettorentabilität. Die Gruppe „M“ (Mittelwert) umfasst den Durchschnitt der Grundgesamtheit der ausgewerteten Betriebe und enthält auch beide Randgruppen.

Tab. 5: Gruppierung der vollständig im benachteiligten Gebiet wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	„E“	„M“	„W“
Betriebe	Anzahl	13	52	13
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	835	649	651
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	68,6	74,6	78,7
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	58,3	66,8	107,1
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	47,1	49,4	45,8
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	8.031	7.822	8.156
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.488	1.603	1.985
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	411	396	374
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	42	37	35
Unternehmergewinn	€/ha LF	65	- 26	- 111
Cash Flow III	€/ha LF	- 21	- 35	2
Nettorentabilität	v. H.	179	70	- 150

Quelle: Eigene Berechnungen.

Ein möglicher Anhaltspunkt für den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg der Landwirte im benachteiligten Gebiet ist die Faktorausstattung, hier insbesondere die Flächenausstattung in Verbindung mit dem Ackerlandanteil. Die erfolgreichen Betriebe verfügen im Vergleich zu den weniger erfolgreichen Betrieben über 184 ha mehr (entspricht 28 v.H.) und einem gleichzeitig um mehr als 10 Prozentpunkten geringeren Ackerlandanteil.

Ein weiterer Erklärungsansatz für unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg kann der Vergleich der Verfügbarkeit über Eigenkapital sein (vgl. Anhang 1). Die erfolgreicherer Betriebe haben ein höheres Eigenkapital (+ 710 €/ha in der Gruppe „E“ gegenüber „W“). Eine Folge der höheren Eigenkapitalverfügbarkeit ist geringe Zinszahlung. Erfolgreiche Betriebe haben einen um ca. 30 €/ha geringeren Zinsaufwand (vgl. Anhang 1).

Erfolgreiche Betriebe erzielen zwar betriebliche Erträge, die etwa 500 €/ha niedriger als bei weniger erfolgreichen liegen (1.488 €/ha (Gruppe „E“) gegenüber 1.985 €/ha (Gruppe „W“)). Allerdings liegen die betrieblichen Aufwendungen der erfolgreichen Betriebe auch um rund 700 €/ha niedriger (1.297 €/ha (Gruppe „E“) gegenüber 1.976 €/ha (Gruppe „W“)). Daraus folgt, dass die erfolgreichen Betriebe einen Überschuss der Erträge gegenüber den Aufwendungen in Höhe von knapp 200 €/ha ausweisen, die weniger erfolgreichen von lediglich 5 €/ha. Einsparpotential wird neben den bereits erwähnten geringeren Zinsen u. a. dadurch realisiert, dass erfolgreiche Betriebe knapp 30 €/ha weniger für Pachten aufwenden (vgl. Anhang 1).

Darüber hinaus sind die erfolgreichen Betriebe in der Tierproduktion stärker spezialisiert. In den erfolgreichen Betrieben entfallen bei einem Tierbesatz von 58 VE/ha 44 VE auf die Rinderhaltung (= 76 v.H.), während die weniger erfolgreichen Betriebe zwar einen höheren Tierbesatz haben (107 VE/ha), aber einen Besatz an Rindern nur in Höhe von 31 VE/ha (= 28,8 v.H.) (siehe Anhang 1). Der höhere Tierbesatz findet ein Pendant in den höheren Aufwendungen für die Tierhaltung, der in den weniger erfolgreichen Betrieben mit 757 €/ha mehr als das Dreifache der erfolgreichen Betriebe (230 €/ha) beträgt. Vermutlich erzielen die weniger erfolgreichen Betriebe den gleichen Naturalertrag (vgl. die Höhe der Milchleistung) mit erheblich höheren Stückkosten, d. h. höheren Faktoreinsatz.

Die Liquidität der erfolgreichen Betriebe für den Kapitaldienst wird mit 197 €/ha etwas weniger angespannt als bei den weniger erfolgreichen (208 €/ha) (Anhang 1).

Zwar ist der Vergleich zum Vorjahr durch die unterschiedliche Zahl ausgewerteter Betriebe in der Grundgesamtheit (2004/05: 63⁷⁾; 2005/06: 52) etwas eingeschränkt. Trenderaussagen zu wichtigen Erfolgskennziffern sind möglich. Im Mittel sank der Unternehmergewinn von 22,50 €/ha (Wirtschaftsjahr 2004/05) auf – 26 €/ha (Wirtschaftsjahr 2005/06) bzw. um etwa 50 €/ha. Betroffen waren in erster Linie die erfolgreichen Betriebe, deren Unternehmergewinn gegenüber dem Vergleichszeitraum um 80 €/ha zurückging. Bei den weniger erfolgreichen Betrieben verharrte der Unternehmergewinn nahezu unverändert bei – 100 €/ha.

5. Vergleich der Betriebe hinsichtlich Gebietszugehörigkeit

Die Differenzierung der Betriebe erfolgt einerseits über die Betriebsformen (Ackerbau, Futterbau und Verbundbetriebe) und andererseits über die Verfügbarkeit an landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet.

Es werden nur Betriebe betrachtet, deren LF vollständig im benachteiligten Gebiet liegt bzw. die keine LF im benachteiligten Gebiet haben. In den Tabellen 6 – 8 dieses Kapitels und den dazugehörigen Anhängen 2 und 3 bedeutet die Ziffer „3“ im Tabellenkopf, dass der ausgewertete Betrieb seine gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche im benachteiligten Gebiet hat. Die Ziffer „0“ bedeutet, dass der Betrieb über keine Flächen verfügt, die im benachteiligten Gebiet liegen. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil einer größeren Trennschärfe der Aussagen.

Allerdings erlaubt die geringe Belegung der Gruppe „benachteiligtes Gebiet“ teilweise nur Trenderaussagen. Darüber hinaus ist diese Gruppe auch inhomogen strukturiert, was die Interpretation der Ergebnisse zusätzlich beeinträchtigt.

5.1 Vergleich der Ackerbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit

In den wichtigsten Parametern der Faktorausstattung, z. B. dem Ackerlandanteil, dem Arbeitskräftebesatz, und Erfolgs bestimmenden Größen, z. B. dem Getreideertrag und –erlös, sind sich die Ackerbaubetriebe im benachteiligten mit denen im nichtbenachteiligten Gebiet sehr ähnlich. Dies gilt auch für die Höhe des Eigenkapitals und die Fremdkapitalbelastung (vgl. Tabelle 6 in Verbindung mit Anhang 2). Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass die wichtigsten Erfolgskennziffern Nettorentabilität (44 % benachteiligtes Gebiet; 68 % nichtbenachteiligtes Gebiet) und Unternehmergewinn (- 60 €/ha benachteiligtes Gebiet; - 52 €/ha nichtbenachteiligtes Gebiet) sehr ähnlich sind.

Die Ähnlichkeit setzt sich noch abgeschwächt bei der Höhe des Cash Flow I fort: 196 €/ha benachteiligtes Gebiet; 261 €/ha nichtbenachteiligtes Gebiet (= ca. 70 €/ha Nachteil aus Sicht der Betriebe im benachteiligten Gebiet). Da die Betriebe im benachteiligten Gebiet außerdem einen um etwa 70 €/ha höheren Kapitaldienst leisten (vgl. Anhang 2), ist nachvollziehbar, dass der Cash Flow III fast 190 €/ha niedriger als im nichtbenachteiligten Gebiet liegt (-156 €/ha benachteiligtes Gebiet; 39 €/ha nichtbenachteiligtes Gebiet). Der Grund für

7) Richter R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 7.

den höheren Kapitaldienst liegt in vergleichsweise hohen Tilgungsraten für in der Vergangenheit durchgeführte kreditfinanzierte Investitionen (253 €/ha benachteiligtes Gebiet; 64 €/ha nichtbenachteiligtes Gebiet). Die Zinsbelastung ist in beiden Gruppen nahezu gleich (43 €/ha benachteiligtes Gebiet; 36 €/ha nichtbenachteiligtes Gebiet) (siehe Anhang 2).

Aus den vorliegenden Daten lassen sich deshalb für das Wirtschaftsjahr 2005/06 keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolges zwischen den beiden betrachteten Gruppen im Ackerbau erkennen. Hervorzuheben ist, dass die Ausgleichszulage in Ackerbaubetrieben nur eine sehr untergeordnete Bedeutung hat. Lediglich 5 €/ha (= 1,5 v.H. des Betrages der Position „Zulagen/Zuwendungen“) erhalten die betroffenen Betriebe im benachteiligten Gebiet. Dies beeinflusst das Wirtschaftsergebnis nur unwesentlich.

Die geringe Zahl ausgewerteter aufgabenbuchführungspflichtiger Betriebe in beiden Jahren, die nicht ausschließlich identische Betriebe betrifft, schließt einen Zeitvergleich aus⁸⁾.

Tab. 6: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der ausgewerteten Ackerbaubetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	7	200
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	598	426
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	97,5	96,4
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	20,1	11,5
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	67,2	67,0
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	Keine Daten	7.887
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.426	1.362
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	344	342
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	5	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	- 60	- 52
Cash Flow III	€/ha LF	- 156	39
Nettorentabilität	v. H.	44	68

Quelle: Eigene Berechnungen.

5.2 Vergleich der Futterbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Nachfolgend werden Futterbaubetriebe hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Kriterium benachteiligtes Gebiet bzw. nichtbenachteiligtes Gebiet analysiert. Die Belegung der beiden Gruppen erlaubt wie bei den Ackerbaubetrieben nur Trendaussagen. – Dem Anhang 3 sind weitere Daten zu den Futterbaubetrieben zu entnehmen.

Futterbaubetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet (vgl. Tabelle 7) unterscheiden sich hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges verglichen mit den Ackerbaubetrieben (vgl. Tabelle 6) erheblich. Während der Unternehmergewinn der Futterbaubetriebe im benachteiligten Gebiet mit – 23 €/ha negativ ist, liegt dieser im nichtbenachteiligten Gebiet bei 124 €/ha. Dabei ist der Gewinn vor Steuern im nichtbenachteiligten Gebiet mit fast 100.000 €/Betrieb mehr als doppelt so hoch wie im benachteiligten Gebiet (vgl. Anhang 3).

8) Vgl. Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a.a.O., S. 10.

Diese Unterschiede lassen sich wie folgt begründen:

Im nichtbenachteiligten Gebiet verfügen die Betriebe bei nahezu gleicher Fläche in beiden Gruppen im Durchschnitt über einen Ackerlandanteil, der nahezu 20 Prozentpunkte höher als im benachteiligten Gebiet liegt. Darüber hinaus ist der Getreideertrag der Betriebe in den benachteiligten Gebieten erheblich geringer. Gleichzeitig liegt der erzielte Getreidepreis in diesem Gebiet um ca. 0,6 €/dt niedriger. Milchleistung und –erlös unterscheiden sich dagegen nur unwesentlich (vgl. Tabelle 7 in Verbindung mit Anhang 3).

Ursache für den höheren Arbeitsaufwand ist vermutlich die intensivere Viehhaltung im nichtbenachteiligten Gebiet. Der Viehbesatz liegt mit 115 VE/100 ha um mehr als 70 v.H. höher als im benachteiligten Gebiet. Da in beiden Gruppen der Tierbesatz nahezu mit dem Besatz an Rindern identisch ist, resultiert der höhere wirtschaftliche Erfolg der Betriebe im nicht benachteiligten Gebiet vermutlich aus den Kostenvorteilen einer intensiveren, kostengünstigeren Erzeugung des Grundfutters: Im benachteiligten Gebiet mit einem erheblich höheren Grünlandanteil wird das Grundfutter als Anwelksilage vom Grünland geworben, während im nichtbenachteiligten Gebiet Maissilage vom Ackerland erzeugt wird.

Darüber hinaus verdeutlicht die nachstehende Zusammenstellung der Erträge und Aufwendungen in der Tierhaltung die intensive Produktion der Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet:

	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebliche Erträge	918 €/ha	1743 €/ha
Betriebliche Aufwendungen	291 €/ha	683 €/ha
Differenz	627 €/ha	1060 €/ha (= + 433 €/ha)

Der ermittelte Vorteil aus der Tierproduktion in Verbindung mit den höheren betrieblichen Erträgen aus der Pflanzenproduktion (+ 190 €/ha zugunsten der Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet) reicht aus, um die Mehraufwendungen für Personal (250 €/ha), Abschreibungen (85 €/ha) und Pachtaufwand (70 €/ha) zu kompensieren (vgl. Anhang 3). Die Ausgleichszulage für die Betriebe in den benachteiligten Gebieten in Höhe von 42 €/ha war deshalb zu gering, um die wirtschaftlichen Nachteile der betroffenen Betriebe im benachteiligten Gebiet aufzufangen.

Beide Gruppen weisen einen positiven Cash Flow I und III auf. Damit war die Liquidität im Untersuchungszeitraum nicht gefährdet. Insgesamt konnten auch die Verbindlichkeiten vermindert werden, denn in beiden Gruppen liegt der Kapitaldienst erheblich über dem Zinsaufwand (vgl. Tabelle 8). In Verbindung mit dem wirtschaftlichen Erfolg konnten in beiden Gruppen Nettoinvestitionen verzeichnet werden (vgl. Anhang 3).

Im Vergleich zum Vorjahr sank im benachteiligten Gebiet die Nettorentabilität von 127 % auf 89 %. Daher wurde der Unternehmergewinn negativ. Verursacht wurde diese Entwicklung vermutlich durch gesunkene Milchleistungen in Kombination mit einem Milchpreis, der von 29,4 ct/kg auf 29,0 ct/kg sank ⁹⁾ (Anhang 3).

9) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... , a.a.O., S. 10.

Tab. 7: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Futterbaubetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	18	31
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	247	262
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	55,3	72,3
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	66,4	115,5
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	34,2	60,6
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.440	7.334
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.523	2.781
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	453	432
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	42	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	- 23	124
Cash Flow III	€/ha LF	60	153
Nettorentabilität	v. H.	89	147

Quelle: Eigene Berechnungen.

5.3 Vergleich der Verbundbetriebe nach Gebietszugehörigkeit

Der Tabelle 8 sind die wichtigsten Kennzahlen der Verbundbetriebe zu entnehmen.

Die ausgewerteten Verbundbetriebe verfügen über eine im Vergleich zu den anderen Betriebsformen erheblich größere Betriebsfläche (vgl. Tabellen 6 und 7). Dies trifft insbesondere für die Betriebe im nichtbenachteiligten Gebiet zu. Die Durchschnittsfläche aller ausgewerteten Betriebe im benachteiligten Gebiet beträgt 1.056 ha (vgl. Anhang 3), d.h. die Verbundbetriebe verfügen bspw. über ca. 400 ha LF mehr als die ausgewerteten Ackerbaubetriebe im benachteiligten Gebiet.

Im Gegensatz zu den Ackerbau- und Futterbaubetrieben weisen die Verbundbetriebe des benachteiligten Gebietes im Vergleich zur gleichen Betriebsart im nichtbenachteiligten Gebiet einen höheren wirtschaftlichen Erfolg aus: Unternehmergewinn im benachteiligten Gebiet: - 17 €/ha; im nichtbenachteiligten Gebiet: -77 €/ha (vgl. Anhang 3). Der Erfolgsparameter „Nettorentabilität“ mit 73 % (benachteiligtes Gebiet) bzw. 25 % (nichtbenachteiligtes Gebiet) weist ebenfalls darauf hin, dass es beiden Gruppen nicht gelang, einen positiven Unternehmergewinn zu erwirtschaften.

Dennoch ist für die wirtschaftliche Lage der Betriebe in beiden Gruppen günstig zu werten, dass der Cash Flow I positiv ist. Der negative Cash Flow III der Betriebe im benachteiligten Gebiet rührt bei nahezu identischer Höhe des Cash Flow II und des Kapitaldienstes (vgl. Anhang 3) aus der höheren Tilgungsleistung (144 €/ha gegenüber 104 €/ha (nichtbenachteiligtes Gebiet)).

Bestimmend für den günstigeren Unternehmergewinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet war die Ausgleichszulage (42 €/ha). Im Vergleich zu den Betrieben im nichtbenachteiligten Gebiet sind folgende Punkte hervorzuheben (vgl. Anhang 3):

- geringerer Getreideertrag (- 15 dt/ha) und –erlös (-1,1 €/dt)
- geringerer Ackerflächenanteil (- 13 Prozentpunkte)
- geringere Bilanzsumme (- 870 €/ha)

- geringeres Eigenkapital (- 480 €/ha)
- geringere betriebliche Überschüsse (- 172 €/ha)

Diese Einflussfaktoren lassen sich nicht durch die Vorteile gegenüber den Verbundbetrieben im nichtbenachteiligten Gebiet kompensieren. Dazu zählen u. a.:

- geringere Pachtaufwendungen (- 86 €/ha)
- höhere Zuwendungen für umweltgerechte Agrarerzeugung (+ 11 €/ha)
- geringerer Zinsaufwand (- 15 €/ha)

Letztlich resultieren die genannten Indikatoren darin, dass die Betriebe im benachteiligten Gebiet geringere Brutto- (- 160 €/ha) und Nettoinvestitionen (- 85 €/ha) als die Betriebe der Vergleichsgruppe vornahmen. Dennoch ist hervorzuheben, dass in beiden Gruppen die Nettoinvestitionen > 0 sind, d.h. in beiden Gruppen trugen die Investitionen zum Betriebswachstum bei (siehe Anhang 3).

Tab. 8: Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Verbundbetriebe im benachteiligten und nichtbenachteiligten Gebiet, Wirtschaftsjahr 2005/06

Merkmal	Einheit	Benachteiligtes Gebiet	Nichtbenachteiligtes Gebiet
Betriebe	Anzahl	23	65
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	1.056	755
Anteil Ackerfläche an LF	v. H.	73,4	86,4
Viehbesatz (insgesamt)	VE/100 LF	60,6	52,0
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	46,9	61,7
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7.939	7.854
Betriebliche Erträge (insgesamt)	€/ha LF	1.467	1.782
- dar. Zulagen / Zuschüsse (insgesamt)	€/ha LF	394	358
- dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	42	0
Unternehmergewinn	€/ha LF	- 17	- 77
Cash Flow III	€/ha LF	- 45	2
Nettorentabilität	v. H.	73	25

Quelle: Eigene Berechnungen.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die größere Bedeutung, die den öffentlichen Zahlungen (Zulagen/Zuschüsse) am betrieblichen Ergebnis im benachteiligten Gebiet zukommt. Der Anteil beträgt etwas unter 27 v.H., im nichtbenachteiligten Gebiet 20 v.H. Die absolut und relativ höheren Zulagen/Zuschüsse in den Betrieben im benachteiligten Gebiet resultieren vermutlich aus einer Kombination aus den historisch bedingten Prämien für die intensivere Tierhaltung, die zu höheren betriebsindividuellen Aufschlägen bei den Betriebsprämien führten, und der Einführung der Grünlandprämie, die durch den höheren Grünlandanteil erstmalig stärker erfolgswirksam wird.

Würde allerdings die Ausgleichszulage entfallen, würde der Anteil der Zulagen/Zuschüsse im benachteiligten Gebiet auf knapp 25 v.H. sinken. Das ordentliche Ergebnis läge dann (vgl. Anhang 3) lediglich noch bei + 4 €/ha (Unternehmergewinn bei - 59 €/ha).

Verglichen mit dem Vorjahr ging der Unternehmergeinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet um etwa 37 €/ha zurück (Vorjahr + 20 €/ha)¹⁰⁾. Ursächlich für diese Entwicklung ist bei nahezu unveränderten betrieblichen Erträgen (2004/05: 1.468 €/ha; 2005/06 1.467 €/ha) die Erhöhung bei den betrieblichen Aufwendungen (2004/05: 1.319 €/ha; 2005/06 1.382 €/ha). Gestiegene Pachtaufwendungen, teilweise auf die unterschiedliche Datenerfassung zurückzuführen¹¹⁾, und erhöhter Personalaufwand sind vorrangig zu nennen.

Wie im Vorjahr weisen die Betriebe im benachteiligten Gebiet einen höheren (im Jahr 2005/06 einen geringeren negativen) Unternehmergeinn als die Betriebe der Vergleichsgruppe aus. Hier wirkt sich wahrscheinlich erneut die größere Flächenausstattung bei gleichzeitig geringerem Arbeitskräftebesatz der Betriebe im benachteiligten Gebiet erfolgswirksam aus.

10) Richter, R. und M. Sievers, Auswertung ... a.a.O., S. 11.

11) Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Hrsg.), Betriebsergebnisse ..., a.a.O., S. 5.

6. Zusammenfassung und Ergebnisse

Im Wirtschaftsjahr 2005/06 konnten 52 Betriebe im benachteiligten Gebiet hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Erfolges ausgewertet werden. Mit Abstrichen an die statistische Sicherheit der Aussagen erlaubt auch die Auswertung der Betriebe nach den Betriebsarten eine Trendaussage zu den Gründen des wirtschaftlichen Erfolges innerhalb des benachteiligten Gebietes. Außerdem ermöglicht die Datenlage einen Vergleich zu Betrieben, deren landwirtschaftliche Nutzfläche sich vollständig außerhalb des benachteiligten Gebietes befindet.

1. Einer der entscheidenden Erfolgsparameter im Betrachtungszeitraum innerhalb der benachteiligten Gebiete war die größere Flächenausstattung der erfolgreichen Betriebe in Verbindung mit dem höheren Anteil an Eigentumsfläche, der in einem geringeren Aufwand für Pachtzahlungen resultiert.
2. Erfolgreiche Betriebe im benachteiligten Gebiet halten gleichzeitig weniger Tiere. Damit war der Umfang des Ackerbaus, belegt durch ein höheres Umlaufvermögen ohne Tierhaltung, ebenfalls ein Kennzeichen erfolgreich wirtschaftender Betriebe.
3. Zwar weisen auch die erfolgreichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 2005/06 einen negativen Cash Flow III aus. Dieses Ergebnis ist Folge einer vergleichsweise hohen Tilgung mittel- und langfristiger Verbindlichkeiten, die wiederum zur Eigenkapitalbildung beiträgt und zukünftig den Betrieben weiteren Spielraum für Wachstumsinvestitionen bieten könnte.
4. Abgesehen von der Gruppe der Verbundbetriebe liegt der Unternehmergeinn der Betriebe im benachteiligten Gebiet niedriger als in der Vergleichsgruppe, in der die Betriebe keine landwirtschaftlich genutzten Flächen im benachteiligten Gebiet bewirtschaften. Am deutlichsten ist die Wirkung der Ausgleichszulage in den Futterbaubetrieben, wo der Unternehmergeinn ohne die Ausgleichszulage bei $- 67 \text{ €/ha LF}$ liegen würde. Die Futterbaubetriebe des nichtbenachteiligten Gebietes erwirtschaften einen Unternehmergeinn in Höhe von $+ 124 \text{ €/ha}$.
5. Der Durchschnitt aller Betriebe des benachteiligten Gebietes weist in allen untersuchten Gruppen und während der vergangenen drei Wirtschaftsjahre einen höheren Anteil der Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen als die Vergleichsgruppe auf. Dadurch sind die Betriebe des benachteiligten Gebietes in einem höheren Maß abhängig von agrarpolitischen Entscheidungen. Vermutlich wird sich diese Feststellung auch in den Folgejahren nicht ändern.

Anhang 1: Betriebe im benachteiligten Gebiet gruppiert nach dem wirtschaftlichen Erfolg, Wirtschaftsjahr 2004/05

		erolgreich	Mittelwert	weniger erf.
Merkmal	Anzahl	13	52	13
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	835	649	651
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	69	75	79
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	82	90	96
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	85	102	113
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	13,01	9,61	10,17
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,56	1,48	1,56
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	58,3	66,8	107,1
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	44,4	37,3	30,8
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,7	2,1	1,9
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	47,1	49,4	45,8
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	56,5	62,4	58,9
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	8,97	9,14	8,95
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	10,18	10,18	9,96
1631 Milchleistung	kg / Kuh	8.031	7.822	8.156
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	28,49	28,69	28,16
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2.531	2.572	2.610
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1.395	1.492	1.624
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	349	321	346
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	780	705	551
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1.563	1.397	851
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	968	1.159	1.695
9318 Tilgung von lang- und mittelfr. Verbindlichkeiten	EUR/ha LF	168	140	61
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1.488	1.603	1.985
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	207	232	232
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	740	851	1.298
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	411	396	374
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	42	37	35
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	37	25	3
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1.297	1.486	1.976
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	557	743	1.160
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	64	64	74
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	51	48	51
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	230	394	757
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	357	308	313
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	131	144	165
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	79	95	109
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	85	102	113
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	33	40	61
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	161	155	69
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	18	-36	-105
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	124.732	48.816	-31.870
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	146	61	-67
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	32.470	25.874	16.882
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	65	-26	-111
9062 Arbeitsertrag je nAK	EUR/nAK	74.622	17.584	-107.334
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	5,41	1,97	-1,19
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	242	198	112
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	202	167	111
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-21	-35	2
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	208	192	197
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	179	70	-150

Anhang 2: Betriebe insgesamt und Ackerbaubetriebe nach Gebietszugehörigkeit, Wirtschaftsjahr 2004/05

		Betr. Gesamt	Betr. Gesamt	Ackerbau	Ackerbau
Gebietszugehörigkeit		3	0	3	0
Merkmal	Anzahl				
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	649,18	471,88	597,59	426,14
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	74,61	91,57	97,49	96,41
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	89,82	84,79	87,92	81,45
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	102,26	194,14	242,82	213,93
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	9,61	6,56	4,43	4,27
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,48	1,39	0,74	1
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	66,8	35,96	20,07	11,53
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	37,3	22,21	0,12	6,15
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	2,12	1,04	0	0,96
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	49,35	65,24	67,2	66,99
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	62,4	66,05	68,84	66,81
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	9,14	10,03	9,98	10,13
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	10,18	10,25	10,23	10,3
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7821,77	7692,71	0	7886,83
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	28,69	28,37	0	28,01
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2571,9	2984,61	2545,73	2624,27
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1492,13	1981,91	1644,66	1925,25
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	321,44	195,31	44,4	56,78
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	705,11	776,2	807,45	621,87
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1397,05	1752,73	1562,64	1559,22
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1158,68	1231,88	983,09	1065,05
9318 Tilgung von lang- und mittelfr. Verbindlichkeiten	EUR/ha LF	140,34	80,21	253,33	64,2
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1603,19	1640,16	1425,61	1361,88
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	232,25	628,18	659,64	740,02
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	850,97	467,98	258,09	135,73
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	395,8	352,35	344,36	342,23
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	37,08	0	5,19	0
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	25,27	10,95	9,81	8,72
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1486,04	1461,33	1296,47	1185,63
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	742,6	649,79	573,97	517,81
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	64,39	100,13	102,48	109,2
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	48,48	91,68	102,46	106,7
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	393,77	193,05	191,18	72,95
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	307,75	263,31	190,79	168,07
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	144,45	152,68	117,65	131,96
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	95,41	166,67	211,32	177,56
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	102,26	194,14	242,82	213,93
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	40,44	41,95	42,66	36,32
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	154,69	279,94	139,28	244,81
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	-35,62	101,47	-274,54	98,44
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	48816,21	60922,52	53445,13	57556,57
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	61,18	107,65	46,22	112,03
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	25873,68	28207,48	37813,02	30254,88
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	-26,03	-41,83	-59,87	-52,43
9062 Arbeitsertrag je nAK	EUR/nAK	17584,38	24262,55	20987,66	25118,55
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	1,97	2,07	1,55	1,76
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	198,44	264,18	195,67	261,27
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	166,98	191,35	171,57	179,72
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	-35,24	42,09	-155,91	39,12
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	192,02	167,07	217,62	150,61
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	70,15	72,02	43,57	68,12

Anhang 3: Futterbau- und Verbundbetriebe nach Gebietszugehörigkeit, Wirtschaftsjahr 2004/05

Gebietszugehörigkeit		Futterbau	Futterbau	Verbund	Verbund
		3	0	3	0
Merkmal	Einheit	18	31	23	66
1030 darunter Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	247,2	262,32	1056,12	755,34
1150 Landwirtschaftliche Ackerfläche	% der LF	55,26	72,31	73,39	86,37
1033r dar. Netto-Pachtfläche Ende WJ	% der LF	90,21	87,2	89,72	90,11
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	73,51	143,95	83	169,18
1110 Arbeitskräfte insgesamt	AK	4,22	7,15	16,38	13,5
1114 AK-Besatz	AK/100ha LF	1,71	2,73	1,55	1,79
1300 Viehhaltung insgesamt in Vieheinheiten	VE/100 ha LF	66,44	115,51	60,64	52,01
1330 dar. Rindvieh insgesamt in VE	VE/100 ha LF	62,98	115,1	40,27	35,03
1336 dar. Bestand Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	3,05	3,95	2,38	0,75
1410 Ertrag Getreide insges.	dt/ha	34,24	60,61	46,86	61,68
1420 darunter Ertrag Weizen insges.	dt/ha	46,05	65,61	53,96	63,46
1511 Verkaufserlös Getreide (o. Körnermais) insges.	EUR/dt	8,52	9,09	8,63	9,8
1520 darunter Verkaufserlös Weizen insges.	EUR/dt	11,15	9,12	9,66	10,12
1631 Milchleistung	kg / Kuh	7439,51	7333,81	7939,08	7853,79
6631 Verk.Kuhmilch	Ct/kg	28,97	28,86	28,61	28,19
2000 Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	EUR/ha LF	2709,27	4601,4	2298,06	3174,17
2020 Anlagevermögen ohne Tiere insges.	EUR/ha LF	1712,18	2725,76	1219,87	1890,88
2300 Tiervermögen insgesamt	EUR/ha LF	454,48	776,05	319,43	295,31
2400 Umlaufvermögen ohne Tiere	EUR/ha LF	510,65	1077,89	723,6	941,15
9041 Eigenkapital insgesamt	EUR/ha LF	1199,31	2392,85	1447,98	1930,02
9042 Fremdkapital insgesamt	EUR/ha LF	1509,96	2208,55	850,08	1244,15
9318 Tilgung von lang- und mittelfr. Verbindlichkeiten	EUR/ha LF	42,4	77,83	143,64	104,03
4000 Betriebliche Erträge insgesamt	EUR/ha LF	1522,72	2781,15	1466,84	1781,51
4100 Landwirtschaftliche Pflanzenproduktion insges.	EUR/ha LF	80,5	271,95	189	495,2
4200 Tierproduktion insgesamt	EUR/ha LF	917,59	1743,2	754,71	682,75
4510 Zulagen und Zuschüsse insgesamt	EUR/ha LF	453,23	432,13	394,34	358,48
4680 dar. Ausgleichszulage	EUR/ha LF	42,14	0	41,86	0
4690 dar. Prämien für umweltgerecht Agrarerzeugung	EUR/ha LF	41,5	16,57	25,83	14,08
5000 Betriebliche Aufwendungen insgesamt	EUR/ha LF	1266,8	2354,1	1381,75	1673,21
5100 Materialaufwand insgesamt	EUR/ha LF	627,44	1148,42	643,47	705,36
5112 Düngemittel	EUR/ha LF	44,72	77,9	62,78	89,25
5113 Pflanzenschutz	EUR/ha LF	29,45	45,4	42,65	73,58
5210 Mater.aufwand Tierproduktion	EUR/ha LF	291,38	637,76	310,45	250,12
5500 Personalaufwand insgesamt	EUR/ha LF	194,87	437,69	345,75	385,52
5600 Abschreibungen insg.	EUR/ha LF	166,64	250,14	127,75	166,96
5742 Pachtaufw. für luf-Flächen	EUR/ha LF	66,15	125,97	78,65	153,09
5765 Pachtaufwand je ha Pachtfläche	EUR/ha	73,51	143,95	83	169,18
7230 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR/ha LF	55,28	70,76	24,88	39,73
8300 Bruttoinvestitionen	EUR/ha LF	213,49	314,51	154,69	314,9
8400 Nettoinvestitionen insgesamt	EUR/ha LF	36,03	19,62	16,19	102,9
9000 Gewinn (vor Steuern)	EUR	48498,98	99220,24	61735,02	36672,91
9004 Ordentliches Ergebnis	EUR/ha LF	195,52	384,4	46	26,2
9006 Gewinn und Personalaufwand je AK insgesamt	EUR/AK	22898,82	29925,87	26068,18	24278,8
9051 Unternehmergewinn (ordentlich)	EUR/ha LF	-23,33	123,77	-16,68	-77,15
9062 Arbeitsertrag je nAK	EUR/nAK	20257,75	39534,41	18692,87	-12490,44
9120 Gesamtkaprendite (ordentlich)	%	2,39	5,77	1,94	0,67
9221 Cash flow I	EUR/ha LF	350,85	580,48	166,1	183,31
9222 Cash flow II	EUR/ha LF	221,7	379,51	150,2	147,57
9223 Cash flow III	EUR/ha LF	59,91	152,84	-44,8	2,02
9240 Kapitaldienst	EUR/ha LF	193,61	322,49	158,17	155,16
9141 Nettorentabilität (ordentlich)	%	89,34	147,49	73,38	25,35